

Die EU vereint Nachhaltigkeit und Renditestreben – und das ist gut so



Alexander Adsay
Senior Portfoliomanager
HanseMerkur Trust AG

Mit der Taxonomie Verordnung zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und der Offenlegungsverordnung hat die Europäische Union es geschafft, die Kraft des freien Kapitalmarkts in eine ökologisch und sozialpolitisch wünschenswerte Richtung zu lenken, die auch für Kapitalanleger attraktiv ist. So werden Environmental-, Social- und Governance-, kurz ESG-Kriterien für professionelle Anleger immer wichtiger und aus ihrem Schattendasein befreit.

Auch die HanseMerkur Trust, der Asset Manager der HanseMerkur Gruppe und weiterer institutioneller Anleger, bindet ESG-Kriterien immer stärker in Portfolioentscheidungen ein.

„Die Verbindung von ESG und Renditezielen durch die EU ist sehr vernünftig“, so Alexander Adsay von der HanseMerkur Trust. Ulrich Jungbauer und er entwickelten eine Strategie,

welche Unternehmen identifiziert, die an ihren ökologischen und sozialpolitischen Zielen arbeiten. Die Idee der beiden Portfoliomanager ist, dass Unternehmen, die ihre ESG-Werte verbessern, für weitere Anlegergruppen attraktiv werden, analog einer Ratingeinstufung der Kreditwürdigkeit. Handelt ein Unternehmen also verantwortlich, verbessern sich deren Ratingwerte und zusätzliche Anleger sind in der Lage zu investieren, was die Nachfrage erhöht und somit den Aktienkurs verbessert. Diesen Ansatz nennen wir Best-In-Transition.

Elaborierte Faktorstrategien wie Value, Carry, Low Volatility oder Momentum gehören zum Standard vieler quantitativer Aktienstrategien und sind dabei fester Bestandteil der Assetallokation institutioneller Investoren. Bei der Auswahl nachhaltiger Titel wird dagegen oftmals nur binär gedacht, also in Positiv- und Negativlisten. Es werden Unternehmen mit schlechtem ESG-Rating ausgeschlossen und Unternehmen mit besten ESG-Ratings erworben.

„Anstelle dieses tendenziellen Vergangenheitsbezugs halten wir es für zielführender, in Unternehmen zu investieren, die sich unter ESG-Gesichtspunkten zukünftig verbessern wollen“, so Ulrich Jungbauer.

Die Themen Environmental, Social und Governance werden dabei in einem integrierten Multi-Faktor Ansatz über einen quantitativen Prozess extrahiert. Das Research über einen Beobachtungszeitraum von über zehn Jahren zeigt, neben der positiven nachhaltigen Wirkung, auch eine nachweisbare Überrendite bei reduziertem Risiko. ESG ist dabei kein neuer Faktor, es handelt sich vielmehr um „Quality Aktien“ mit einem niedrigen Risiko. Die Risikoprämie wird dabei durch gesellschaftspolitischen und regulatorischen Druck erzeugt.

„Da weder Unternehmen noch Anleger gezwungen werden verantwortungsbewusst zu investieren, entsteht die Möglichkeit ESG-

Verbesserungen marktwirtschaftlich zu beurteilen, um so mit einer Verbesserung für die gesamte Gesellschaft eine positive Rendite für Kapitalgeber zu erzielen“, so Alexander Adsay.

Der Prozess der ESG-Integration schreitet voran

ESG-Kriterien haben bei Anlageentscheidungen eine immer größere Bedeutung. Und nach Rendite-Risikoanalysen gehören ESG-Kriterien immer häufiger zum Entscheidungsprozess. So auch bei der HanseMerkur Trust. „Wir behaupten nicht von uns Ökopioniere zu sein, weil es gerade chic ist“ sagt Jon Gallop, Leiter nachhaltige Investments.

So hat auch die HanseMerkur Gruppe erst für sich selber klären müssen, welche Kriterien sie berücksichtigen möchte. Neben den eigenen Kriterien setzt sie dabei auch auf anerkannte Marktstandards und nutzt die Nachhaltigkeitskriterien des Forums für nachhaltige Geldanlagen (FNG). Durch die zusätzliche Einbindung der Nachhaltigkeits-Ratingdaten der weltweit führenden Agentur MSCI ESG ist sichergestellt, potentielle rote Fahnen frühzeitig zu entdecken. Auch im Risikomanagement ist das tägliche ESG-Monitoring integraler Bestandteil geworden.

Darüber hinaus hat die HanseMerkur Trust die Principles for Responsible Investment (UN PRI) der Vereinten Nationen unterzeichnet und sieht von Investitionen in Unternehmen ab, die zum Beispiel Bezug zu ABC-Waffen, Streubomben, Minen oder Spekulation auf Lebensmittel haben.

Auch das Kapitalmarktrisiko bleibt kontrolliert

Neben der Nachhaltigkeit darf eine sinnvolle Rendite und Risiko-beurteilung einer Investition natürlich nicht vernachlässigt werden.



Daher setzt die HanseMerkur Trust ihre ESG-Strategien risikokontrolliert und in Verbindung mit Wertsicherungsstrategien um, etwa im HMT Euro Aktien Protect ESG, der auch mit dem FNG-Siegel ausgezeichnet ist.

Der Aktienfonds nutzt den ESG-Faktor als Renditequelle und erzielt durch den Einsatz von Derivaten ein asymmetrisches Auszahlungsprofil. Dabei werden Put Optionen gekauft und Call Optionen verkauft, um die Aktienrisiken effizient zu kontrollieren und aktiv zu managen.

So kann ein nachhaltiges und ökologisch bewusstes Portfolio aufgebaut werden, das Unternehmen unterstützt, verantwortungsvoller zu werden.

